

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



№. 497.

für Anhalt und Thüringen.

Freitag, 23. Oktober 1903.

Bezugspreis für den Abnehmer 25 Pf., für den Einzelkäufer 30 Pf. (Postgebühren extra). — Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Druck- und Verlagsanstalt, Halle a. S., Unter den Eichen 11.

Erste Ausgabe

Verlags- und Druckanstalt für die Provinz Sachsen in Halle a. S. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Druck- und Verlagsanstalt, Halle a. S., Unter den Eichen 11.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. — Telefon Nr. 158. — Eingang Nr. 158. — Verlags- und Druckanstalt: Halle'sche Druck- und Verlagsanstalt, Halle a. S., Unter den Eichen 11.

Freitag, 23. Oktober 1903.

Geschäftsstelle in Berlin, Bernburgerstr. 3. — Telefon-Nr. VII Nr. 11 494. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Druck- und Verlagsanstalt, Halle a. S., Unter den Eichen 11.

An die Landtagswähler!

Die Landtagswahlbewegung kommt erfreulichstweise immer mehr in Fluß. Auf der ganzen Linie ist man bestrebt, ein möglichst abgrenzendes Bild von den Vätern zu geben, welche konservativ und Zentrum hinsichtlich der Schule hagen. Gätten die beiden wegen ihrer Schulpolitik so oft angefeindeten Parteien verächtlich oder hätten sie die Absicht, auch nur einen kleinen Teil des ihnen nachgesagten zu vernichten, dann dürften sie allerdings nicht auf gerade übermäßig viel Wohlwollen rechnen. Aber diese Vorwürfe gehören durchweg ins Reich der Fabel, sie sind zurückzuführen auf die Freude über das in reglementarischer Fortsetzung hervorgeführte Traumbild „Reaktion“. Die Sozialdemokraten verhalten sich ja von jeher merkwürdig so oft angefeindeten Parteien verächtlich oder hätten sie die Absicht, auch nur einen kleinen Teil des ihnen nachgesagten zu vernichten, dann dürften sie allerdings nicht auf gerade übermäßig viel Wohlwollen rechnen.

In der letzten Session des preussischen Landtages ist es wiederholt zum Ausdruck gekommen, der Streit der beiden Konfessionen müsse zurücktreten angesichts des größeren Kampfes, der z. B. zwischen Glauben und Unglauben, zwischen der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung und dem Umsturz auszufechten sei. Wer nun aber das Wirken der Sozialdemokratie gegen Staat und Kirche und die bisherigen Erfolge ihrer Wählerereie richtig erkannt hat, wer da weiß, daß sich die Spuren jener Agitation auch bei unserer Jugend immer mehr bemerkbar machen, handelt er nicht folgerichtig, wenn er mit allen Kräften bemüht ist, unser Volk vor Religionslosigkeit und vor falschen freiheitlichen Ideen zu bewahren? Erst vor wenigen Tagen wurde berichtet, daß im Kreis Sorau ein junger Volksschullehrer den Schülern verkündet hat: „Christus war nicht etwa Gottes Sohn, er war lediglich ein fluger Mensch.“ Wenn solche Anschauungen von den Lehrern nicht nur vertreten, sondern von ihnen sogar unserer Jugend eingepfropft werden, dann heißt es allerdings, mit besonderem Eifer dahin zu wirken, daß in der Schule wieder ein wahres und reines Christentum gelehrt wird. Ist es doch infolge solcher Lehren, wie sie dort von einem jungen, der Sozialdemokratie zuneigenden Lehrer verbreitet worden sind, so weit gekommen, daß weite Teile unserer reiferen Jugend es nicht mehr für angebracht halten, den Gottesdienst zu besuchen. Wohl aber verkehren diese jungen Leute an manchen Orten in auffällig starker Zahl in den sozialdemokratischen Turnvereinen, und so mußte man es jüngst erleben, daß in einem solchen Verein kaum 15-jährigen Burden Beiträge für die Streifenden in Kleinmünzschau abgenommen wurden. Wenn so die Sozialdemokratie auch in unserer Jugend immer mehr Anhänger findet, ja, wofin soll dann die Reize gehen?

Nach der Stellung, die die Staatsregierung in der letzten Session des Landtages eingenommen hat, ist es zweifelhaft, in wieviel sie zur Einbringung eines neuen allgemeinen Schulgesetzes zu veranlassen sein wird. Die Konservativen und das Zentrum lassen es deshalb auch bei jeder Gelegenheit durchblicken, daß sie diejenigen Vorkämpfer besonders dringend finden, die durch die Verschlebung der Schulunterhaltungspflicht in den einzelnen Teilen Preußens hervorgerufen werden. Unter dieser Verschlebung leiden sowohl die Gemeinden, wie die Dominien, und deshalb ist es in den verschiedensten Wahlversammlungen der letzten Zeit immer wieder aus deutlichster ausgesprochen worden, daß es wohl besser sein wird, zunächst von einem allgemeinen Schulgesetz abzusehen und dafür ooreerst einen Gesetzentwurf zu verabsichtigen, in dem die Belastung in Bezug auf die Schulunterhaltungspflicht für ganz Preußen einheitlich geregelt wird. Hierfür geht zunächst das Streben der Konservativen, des Bundes der Landwirte und auch des Zentrums; und nach den Neußerungen Dr. Sattlers und einzelner seiner Gesinnungsgenossen auf dem letzten nationalliberalen Delegiertentage in Hannover ist zu erwarten, daß sich auch diese Partei einem solchen Gesetzentwurf wohlwollend gegenüberstellen wird. Damit wäre ein Hauptgrund beseitigt, auf dem die heutige Unzufriedenheit in der Lehrerschaft, wie in den Gemeinden und bei einzelnen Großgrundbesitzern in dieser Hinsicht zurückgeführt werden muß.

Die konservative Partei hat absolut nicht die Absicht, irgend wie rückwärts zu

vorzugehen. Gerade in jeder Beziehung den Fortschritt, wobei sie natürlich nicht außer Acht läßt, daß der Fortschritt als solcher auch erwiesen sein muß und daß die angestrebte Freiheit immer nur eine Gerechtigkeit sein darf. Immer wieder haben die Führer der konservativen Partei ausgesprochen, daß sie bereit ist, das Gute zu nehmen, woher es auch komme. Ideen, von denen man niemals die Ueberzeugung gewinnen kann, daß sie für das Allgemeinwohl heilsam wirken werden, dürfen natürlich nimmermehr Ausbreitung finden. Es ist ja immer viel leichter, das Persönlichkeiten, die sich ohne irgend welche Verantwortlichkeit am öffentlichen Leben beteiligen, dem Volke bei der Wahltagation das Blaue vom Himmel verpreden, als daß diejenigen, welche als Vertreter der Staatsregierung oder als Vertreter der Parlamentsmehrheit bei jedem einzelnen Schritte ihrer Verantwortung sich bewußt sind, die Wähler in jeder einzelnen Frage überzeugen, daß die von ihnen vertretene Politik in allen ihren Einzelheiten nur zum Wohl der Allgemeinheit ausschlagen kann.

Je stärker daher die Landtagsagitation in Fluß kommt, umso mehr haben auch die Wähler darauf zu achten, ob in Versammlungen und in der Presse eine wohlüberlegte, vom Verantwortungsbewußtsein diktierte Politik vorgebracht wird, oder ob sie lediglich mit ausgehenden Phrasen von Verantwortung abgeheilt werden. Der hoffselige Kaiser Wilhelm hat es oft betont, daß unserm Volke die Religion erhalten bleiben müsse. Er hat andererseits nur zu oft und schweren Herzens darauf hingewiesen, daß die Sorge um die Ausbildung unserer Jugend, die ja doch der Erde und der Träger des Reichsgedankens sei, angesichts der geliebten Ideen der modernen Entwicklung eine immer größere sein werde. Deshalb haben alle deutschen Männer, ganz gleich, welcher Konfession sie angehören, gegenüber Staat und Reich die Pflicht, im Sinne unseres ersten großen Kaisers zu wirken, und je lauter das Geschrei der Liberalen und Sozialdemokraten gegen die böse „Reaktion“ ertönt, umso mehr hat jeder wahrhaft deutsche Politiker dafür zu sorgen, daß unserer Jugend wie unserm ganzen Volke Religion und gestützte Freiheit erhalten bleiben.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 22. Oktober.

* **Witwen- und Waisenversicherung der Arbeiter.** Das auch in der nächsten Tagung dem Reichstage einige sozialpolitische Entwürfe zugehen werden, dürfte ziemlich sicher sein. Ueber den Gesetzentwurf betreffend die kaufmännischen Schiedsgerichte wird noch verhandelt. Die Krankenversicherungsnovelle, die am 1. Januar 1904 ihrem vollen Umfange nach in Kraft tritt, dürfte noch eine Konsequenz bezüglich der Seemannsordnung haben. Von einer Anzahl auf dem Verwaltungswegen getroffener sozialpolitischer Maßnahmen dürfte dem Reichstage Kenntnis gegeben werden. Die wichtigste sozialpolitische Aufgabe jedoch (so schreibt die „Berl. Vol. Nachr.“), deren Lösung die Regierungskreise in den nächsten Jahren beschäftigen wird, ist die Witwen- und Waisenversicherung der Arbeiter. Bekanntlich ist im neuen Sozialgesetz, dessen Inkraftsetzung allerdings noch aussteht, bestimmt worden, daß gewisse voraussichtliche Pölmehreinnahmen zur Witwen- und Waisenversicherung der Arbeiter verwendet werden sollen, wenn diese bis zu einem bestimmten Zeitpunkte gesetzlich eingeführt ist, andernfalls sollen die betreffenden Summen den Versicherungsanstalten zu dem gleichen Zwecke überwiesen werden. In irgend einer Weise gegen die Regierungskreise die betreffende Angelegenheit erledigt werden. In die eigentliche Arbeit auf diesem Gebiete dürfte wohl erst eingeleitet werden, wenn das neue Sozialgesetz in Kraft getreten und namentlich wenn zu überlegen sein wird, welche Summen infolge der betreffenden Maßnahmen für die Witwen- und Waisenversicherung der Arbeiter aus der Reichskasse zu verwenden sein werden. In nicht allzulanger Zeit dürfte aber wohl die Inkraftsetzung des neuen Sozialgesetzes erfolgen. Jedenfalls wird die Sozialpolitik der nächsten Jahre in Deutschland von der Frage der Witwen- und Waisenversicherung der Arbeiter beherrscht werden. — Trotz der Unzufriedenheit der meisten Arbeiter, die sozialdemokratisch verheißt wird, sorgt man in Deutschland, wie in keinem anderen Lande der Welt, für das Wohlergehen gerade der unteren Schichten der Bevölkerung. Man wird die bedrückte Frage nicht unterschätzen können: Wo bleibt endlich die Fürsorge für den Mittelstand, den kleinen Handwerker, Kaufmann, Gewerbetreibenden, Privatangehörigen? Für ihn ist nichts getan bisher, und wenn je eine kleine Hilfe versucht wird, so kommt man über Verörterungen nicht hinaus.

* **Adquante:** die Adressenschrift. Auch wir haben dieser Tage den Streit der Adressenschrift in Berlin erwähnt. Zu diesem Thema schreibt eine sächsische Hausfrau an die „A. R.“ folgendes:

„Gewiß, es ist von all dem traurigen tiefen Gland in der Großstadt wohl das traurigste und das größte, ich möchte es das Gland der Gebildeten nennen. Denn mancher steht dort wartend vor der Tür, der einst der hoffnungsvolle Sohn hochangehender Eltern war, um dessen Ausbildung zu ermöglichen die Eltern große pecuniäre Opfer gebracht haben. Wäre es nicht besser gewesen, wenn die Hälfte von all diesen Armen irgend ein Handwerk gelernt hätte? Den Eltern wären viele Opfer erspart geblieben und der Sohn brauchte heute nicht Hunger leiden.“

Aus eigener Erfahrung kenne ich die Kreise, denen die meisten dieser Armen entstammen und mußte selbst ihnen mit ihnen ringen. Ich heiratete als Beamtensohn einen Handwerker, einen ordentlichen, tüchtigen Mann. Wieviel Kampf, wieviel Aufschrecken gab es damals. Heute laufe ich mit all den Gossinen und Lanten nicht. Oh, oft rede ich den Freunden meines Vaters zu, laßt doch Euerer Söhne Handwerker werden, sie finden ihr Brot. Es war immer unwohl. Die Anaben müssen Lehrer oder Beamter oder Kaufmann werden. Sie werden gepreßt zum Examen, die Eltern machen unmöglich Schulden, um die langen Lernjahre mit all ihren nötigen und unnötigen Kosten zu ertragen. Schließlich ist die Schule beendet, dann beginnt der Kampf um die Existenz, dann fangen sie an, die lange, lange Stufenleiter zu bestiegen. Die meisten erwidern unterwegs und werden dann — Adressenschrift.

Sehr richtig schreiben Sie, der Arbeiter kann noch verdienen, weil er arbeitet gelernt hat. Auch der Handwerker findet immer sein Fortkommen. Sehen Sie sich z. B. hier in unserer Leipzig die Not um Leute im Kürschnergewerbe an. Die Leute verdienen ihr schönes Geld und sind nicht zu haben. Warum? Es lernt niemand sein ein Handwerker. Laßt eure Söhne ein Handwerk lernen, eine gute Erziehung und gebiegene Bildung ist auch für den Handwerker eine wertvolle Mitgabe auf den Lebensweg. Erzieht sie von Jugend auf so, daß sie mit Hochachtung um ordentlichen Handwerksmeister aufblicken und es nicht für ein Heruntersteigen ansehen, wenn sie schließlich Handwerker werden, weil sie für andere Berufe nicht passen. Gewöhnlich ist es doch so. Ebenso ist es mit den Mädchen. Die Mutter arbeitet, sorgt und darbt, damit die Tochter in rechten Stand machen kann, damit sie liberal als Dame austritt. Eine Handwerkerfrau zu werden, die im Notfall auch einen Taler mit verdient, das wird von unserer weiblichen Jugend gemißachtet als eine Erniedrigung angesehen. Laßt eure Söhne Handwerker werden, erzieht eure Töchter zur Einfachheit. Dann werden die Anaben tüchtige Männer, die Mädchen brauchbare Frauen, vorbildlich wirkende Mütter, und dann ist ein großes Stück unserer sozialen Frage gelöst.“

* **Der neue Präsident des Reichsgerichts.** Wie aus Berlin gemeldet wird, beantragte der Kaiser die Ernennung des vom Bundesrat vorgeschlagenen Wirklichen Geheimen Rates Czerning zum Präsidenten des Reichsgerichts. Die Ernennung des Herrn Geheimrat Czerning zum Präsidenten des Reichsgerichts einem Vertreter Süddeutschlands übertragen. Czerning ist von Geburt Würtemberger und hat auch im württembergischen Amtsdienste seine Ausbildung erhalten. Schon früh trat er jedoch in den Reichsdienst über und gehörte, ein nunmehr 46-jähriger, schon 25 Jahre hindurch dem Reichsjustizrat an. Als Vertreter dieser Behörde hat er hervorragenden Anteil gehabt an der Vorbereitung der letzten Reichsjustizgesetze; als preussischer Bundesratsvollmitglied hat er lange Zeit Vorsitzender und Leiter des Justizausschusses des Bundesrats und hat sich hier durch seine hervorragenden Kenntnisse, besonders des Zivilrechts, einen guten Ruf erworben. Auch im Reichstage betrat er des Öfteren in der Debatte die Regierung und zeigte sich als geschulter, scharfsinniger Parlamentarier. Wegen seiner Verdienste um das Zustandekommen des Bürgerlichen Gesetzbuchs, sowie des neuen Handelsgesetzbuchs, seines Geschlechts, deren Vorkämpfer zum guten Teile in seinen Händen lagen, wurde er von der Universität seines Heimatlandes, Tübingen, am Dr. jur. honoris causa ernannt. Man rühmt dem neuen Reichsgerichtspräsidenten eine rege, nie ermüdende Arbeitskraft, sowie ein in persönlichen Verhältnisse zwar bestimmtes, aber stets wohlwollendes und entgegenkommendes Wesen nach. Es ist zu erwarten und zu hoffen, daß die auf Herrn Geheimrat Czerning gefallene Wahl einem Mann getroffen hat, der seiner ganzen Befähigung und seinen Anlagen zufolge wohl geeignet erscheint, die Stelle, an die ihn das Vertrauen der Reichsregierung berufen hat, so auszufüllen, wie es ihr Anliegen und ihre Würdigkeit verlangt.

* **Verhörung von Oberlehrern.** Der „Mein. Welt. Bl.“ wird gemeldet: Die Verhörung zweier Oberlehrer in höhere Stellungen der Schulverwaltung, ohne daß sie vorher als Durchgangsposten des Direktors einer Schule festsitzbar wären, erregt in Oberlehrerkreisen mit Recht Freude und Anerkennung. Ist dies doch ein Zeichen, daß die Unterrichtsverwaltung nimmermehr Oberlehrer unmittelbar zum Schulverwaltungsamt heranzuziehen will. Vielleicht dürfte sich etwas ähnliches mutatis mutandis auch bei den sächsischen Schulverwaltungen empfehlen, daß man nämlich neben den Leitern der Anstalten geeignete Kräfte aus den Oberlehrern und Professorenen in die Schulräte berufe.

* **Die Kreuzer „Ving. Seiner.“** „Medusa“ und „P. S.“ erlitten am 15. November für eine Lebensgefahr nach dem Mittelmeer vertrieben zu sein. Die Schiffe gehen bis in die griechisch-türkischen Gewässer.

* **Gitter um Weg.** Die „Lok. Bl.“ beklagt das Gerücht einer eifernen Gitterumwallung der Stellung Weg und gibt Einzelheiten über den Lauf und den Zweck des Gitters. (?)

Winter- Paletots, Jacketts, Capes, Abend-Mäntel

Jede Grösse u. Preislage empfiehlt

C. A. Boegelsack, Gr. Ulrichstrasse 18.

[4911]

Wählen Sie zwischen Spiritus- und Petroleum-Beleuchtung,

Petroleum
die Bassins und Lampen durch Schwitzen stets unrein hält, tägliches Reinigen des Zylinders erfordert, tägliches sorgfältiges Putzen des Dochtes verlangt, blakt und riecht, stark belästigende Hitze ausstrahlt, ein mattes gelbes Licht gibt, gegen Wind und Luftzug leicht empfindlich ist, nach dem Anzünden ein wiederholtes Regulieren der Flamme erfordert, pro 10 Hefnerkerzen und Stunde $\frac{1}{10}$ Pfg. kostet.

Spiritus
so beachten Sie, dass vollkommen reinlich ist, etwa alle 4 Wochen eine Reinigung des Zylinders erfordert, kein tägliches Putzen, sondern nur alle 3 bis 4 Monate einen leicht zu bewirkenden Ersatz der Dochte verlangt, vollkommen blak- und geruchfrei ist, durch Wärmeausstrahlung nicht lästig wird, schönes, weissstrahlendes, dem Gasgöllicht ebenbürtiges Licht gibt, selbst bei starkem Winde und Luftzug nicht erlischt, gleichmässig ohne jegliche Regulierung brennt, pro 10 Hefnerkerzen und Stunde $\frac{1}{10}$ Pfg. kostet.

Spiritus-Glühlicht-Brenner

für Innen- und Aussen-Beleuchtung, welche von der Zentrale für Spiritus-Verwerthung, Berlin, geführt werden. Für die meisten Verwendungarten wird der von uns neuerdings in den Verkehr gebrachte **Amor-Brenner** geeignet sein. Unsere Brenner sind erhältlich in den einschlägigen Geschäften oder in dem **Ausstellungs- und Verkaufsort** der

Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft

E. G. m. b. H., Halle a. Saale, Leipzigerstr. 43.

Brennspritus Marke „Herold“ in Patentflaschen mit Originalverschluss.

Original-Literflasche: ca. 90 Vol. % 25 Pfg., ca. 95 Vol. % 30 Pfg. excl. Glas.

[4908]

Überall erhältlich!

Zentrale für Spiritus-Verwerthung, E. G. m. b. H., Berlin NW. 7., Friedrichstrasse 96.

Spezial-Katalog über Spiritus-Glühlicht-Brenner, Spiritus-Heizöfen, -Kocher und -Bügeleisen versenden wir auf Wunsch gratis und franco.

Ich habe mich hier als Augenarzt niedergelassen. [4920]

Dr. med. Alfred Paul,

Leipzigerstr. 71, II.

Sprechstunde: Wochentags nachmittag 2-4 Uhr. Sonntags vormittag 11-12 Uhr.

Die Erneuerungswahlen

für die kirchlichen Gemeindeförderung von St. Ulrich werden am Sonntag, den 25. Oktober im Anschluss an den Hauptgottesdienst in der Kirche gehalten werden. Es sind 6 Wähler und 15 Gemeindeförderungswähler zu wählen. Die Stimmzettel für beide, für den Gemeindeförderungswähler wie für die Vertretung, werden gleichzeitig abgegeben. Es darf kein Stimmzettel mehr Klamen enthalten, als Wähler beim Vertreter zu wählen sind. Wenn die anwesenden Wähler ihre Stimmzettel abgegeben haben, wird die Wahlabteilung geschlossen. [4916]

Schülerwerkstätten.

Der Unterricht des Wintersemesters beginnt Sonnabend, den 24. d. Mtz., nachm. 3 Uhr in den Schulgebäuden der Schülerwerkstätten - Schule für Holzschneiderei und Tischlerei - und Klotterstraße - Schule für Papparbeit. Des Unterrichtsgebäude beträgt für das Stetteljahr 4 Mtz., für Winter je 3 Mtz. und ist in den ersten Wochen zu haben. Die angelegten Gegenstände werden nach Ertrag der Materialkosten Eigentum der Schüler. Almosenheine sind in den Schulen und bei den Hausvätern der genannten Schulgebäude zu haben. [4913]

Halle a. S., den 20. Oktober 1903.

Der Vorstand der Schülerwerkstätten.

Dr. H. Schotten.

Die Halle'sche Reitbahn, G. m. b. H.,

Poststraße 74, Nähe der Salerne I, vermietet Pferde zum Ausreiten und zum Reiten in der Bahn mit oder ohne Reitunterricht, sie bietet für Penionspferde vorzügliche Stallungen und Verpflegung und nimmt Pferde an zum Ausreiten und Einfahren, und ohne Benfen. Die Reitbahn ist bis abends 9 Uhr für den Betrieb geöffnet. [4904] Kärste, Stallmeister.

Bechstein-Flügel, anerkannt bestes Fabrikat.

Allein-Vorverkauf H. Lüders, Mittelstr. 9/10, 4793 bei Ecko Schulstrasse.

Unerreicht schöne Nusstorten

lieferiert seit 57 Jahren die Konditorei von Hermann Pfautsch, Große Steinstraße 7. - Fernsprecher 2100. [4566]

Nur bestes Fabrikat gewährtet vollen Erfolg.



„Delicia“ Gifthafer
wirkt sicher

Der von Ihnen erhaltene Gifthafer wirkt besser als hiesige Präparate. Senden Sie mir wieder umgehend 100 Kilo Delicia-Gifthafer. Gr., Bez. Breslau, 16. 10. 1903. P.

Hiesige Gegend weist viele Mäuse auf, senden Sie mir sofort 12,5 Kilo Delicia-Gifthafer. Vor einigen Jahren bezog ich mehrere Zentner von Ihnen, ich beehielt davon übrig, er wirkt heute noch. B. bei Grubers, 9. 10. 1903. H. L.

5 Kg. 6,00 Mk., 25 Kg. 27,50 Mk., 50 Kg. 50 Mk., 100 Kg. 95 Mk., 500 Kg. 450.- Mk. Gifttrogapparat 3,50 Mk., 3 Stck. 9 Mk.

Vorrätig in Apotheken u. Drogeriehandlungen, erkenntl. am Plakat. Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange ausdrücklich Marke Delicia. [4923] Delicia-Gifthafer ist zerschnitten auch innen rot und vollständig mit Gift durchzogen.

Nachahmungen sind ihnen weiss, das Gift sitzt nur auf der Schale und verliert bald seine Wirkung.

Delicia-Phosphorsirup zum Präparieren von Strohhalmern 5 Kilo 8,50 Mark, 25 Kilo 35,00 Mark.

Wo nicht erhältlich, bestelle man direkt. Preislisten und Giftscheine zu Diensten.

Freyberg's Giftfabrik

Delitzsch.

Telegramm-Adresse: Freyberg-Delitzsch, Fernspr. No. 15.

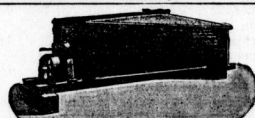
Düsseldorf 1902 - Gold-Medaille u. silberne Staatsmedaille

Aachener Badereöfen
über 75,000 im Gebrauch

HOUVEN'S GASHEIZÖFEN
J.G. HOUVEN SOHN CARL, AACHEN
Prospecte gratis - Vertreter an fast allen Plätzen

Beste englische Anthracit-Nusskohle

(1a. Saure Big Vein) empfiehlt billigst [4341] Klinkhardt & Schreiber Nachf., Neue Promenade 12.



Die billigsten, besten und vollkommensten

Trockenapparate der Gegenwart

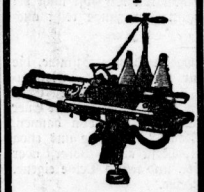
für alle Arten von Getreide und Sämereien liefern nur

Gebr. Bleber, A.-G., Duisburg. Vertreter: Zentral-Ankauffstelle der Landwirtschaftskammer in Halle a. S. [3825]

Nur die Marke „Pfeilring“ gibt Gewähr für die Aechtheit unseres Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin. Man verlange nur „Pfeilring“ Lanolin-Cream und weise Nachahmungen zurück. [4226] Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Ich beschaffte meine Hausgrundstücke Hakebornstr. 4, Raffnerstr. 33 u. Pfännerhöhe 73 unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Vertriebsgericht 156, C. Dönitz, Zimmermeister. [4816]

Strümpfe



jeder Art werden schnell und gut neu gefärbt oder angefärbt bei [4907]

H. Schnee Nchl.

A. Ebermann, Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Schirmfabrik Fritz Behrens Gr. Steinstr. 85. Garant. dauerhaft. eig. Fabrikat. Reparatur jeder Art. Uebertrag. a. Blumig in 1 Std. Rabat-Exar-Berein. [319]

Aepfel!!

Deutsche und Ebermeyer in allen Sorten, Amerikanische, Gravenheimer, Winter-Gebirnen, Birnen, Paradies, Franzosen, Rinas, Maronen, empfiehlt [4929]

Robert Semmler, Obst- u. Südfrüchte ein gros, Nifolaitstraße 8.



Gasheizöfen

von 8,50 Mt. an, Gaskocher, Gasplatten in großer Auswahl empfiehlt

C. G. Hölzke, Spezialgeschäft [4890] für Gas- und Wasseranlagen, Brandstr. 7. Teleph. 746.

Teleph. 746.

Piano-Sessel, Piano-Lampen, Noten-Etagären

in reichster Auswahl. [4234] C. Rich Ritter, Piano-Magazin, Leipzigerstr. 73.

Reisszeuge,

Reissbreiter u. s. w. für Handwerker u. Fortbildungsschüler beziehen Sie in erstklassigen Erzeugnissen u. zu mässigen Preisen vorsehriftsmässig von [4648]

E. Piarre, Spezial-Geschäft, Mauerstr. 1.

Mit 1 Beilage.

Villa mit großem Garten, an der Trothaerstr. in Halle-Trotha gelegen, ist zu verkaufen. Näheres durch Architekt F. W. Adams, Gr. Ulrichstr. 29, u. Fernsprecher 2078. [4563]

Herrschafliche Wohnung, zweite Etage, Große Steinstrasse 74, der sofort zu vermieten. [4754]

Für die Besichtigung verantwortlich: Dito Sabel, Halle a. S.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 22. Oktober.

Am 22. Oktober. Der heutige Geburtstag unserer Kaiserin Auguste Viktoria wird bei allen Patrioten im Deutschen Reich und bei allen Deutschen und Fremden befeuert. Seit der Wende des Reiches gewiss keiner der Deutschen, dessen es hoch gerade die Verdienste sind, die Kaiserin Auguste Viktoria dem Vaterlande durch ihre treue und leuchtendste Thätigkeit zu erwiesen und ihnen in allen leuchtendsten Vorbild zu sein. So auch in hervorragendem Maße unsere Kaiserin Auguste Viktoria. Allen Kaiserinnen wird ihre herrliche Persönlichkeit, Güte und Treue noch in fruchtbarer Erinnerung sein, und aller Deutschen Wünsche für sie in der Worte zusammen: Rang! Liebe und wie unsere Kaiserin! Gott schütze sie!

Flugzeugschmid. Am Anfang der 45. Wiederkehr des Geburtstages der Kaiserin Auguste Viktoria in Halle hatten heute die öffentlichen und viele Privatgebäude Flugzeugschmid angelegt.

Konfessioneller Verein für Halle und den Saalkreis. In gestern abend hatte der Verein nach dem „Halle'schen Schiffschiffen“ eine außerordentliche Generalversammlung abgehalten, um in erster Linie Stellung zu den bevorstehenden Landtagswahlen zu nehmen. Die Versammlung war außerst zahlreich besucht und wurde vom Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. Sudhans, mit einer Begrüßung eröffnet, in der er die Freude über das Gelingen von zahlreichen Wahlen des Vereins Ausdruck fand. Bei der Rede des Vorsitzenden wurden die Verhandlungen über die Wahl der ersten Kammer des 6. Landtages, der „Sächsischen Provinzialparlamentarier“ besonders erwähnt sein muß, wozu er sich zur Begrüßung der Kandidatenliste für den Landtag. Er führte aus, daß es für ihn, der sich länger Zeit mit den politischen Verhältnissen unserer Vaterlande beschäftigt hat, besonders der letzten Wahlen, die Wahl der ersten Kammer des 6. Landtages, die er für die besten gelungenen habe, klar sein müsse, daß augenblicklich eine gewisse Verfestigung der politischen Lage sich vollziehe, die sehr maßvoll für lange Zeit den politischen Verhältnissen ihren Stempel aufdrücken werde. Vieles ist schon nach der letzten Reichstagswahl die Parteien der ersten Kammer, die sich für die Wahl der ersten Kammer des 6. Landtages, die er für die besten gelungenen habe, klar sein müsse, daß augenblicklich eine gewisse Verfestigung der politischen Lage sich vollziehe, die sehr maßvoll für lange Zeit den politischen Verhältnissen ihren Stempel aufdrücken werde.

Das Wahlkreisgesetz. „Die von Herrn Dr. Sudhans“... (Text continues with details of the electoral law and the speaker's views on the political situation.)

Die Nationalen... (Text discusses the political stance of the National party and their views on the current government and the upcoming elections.)

Die Nationalen... (Continuation of the discussion on the National party's position and their proposals for the future.)

Die Nationalen... (Further details on the political discourse and the speaker's conclusions.)

Die Nationalen... (Text continues with the speaker's analysis of the political landscape.)

Die Nationalen... (Final part of the political discussion in the meeting.)

Es befehle ohne besonderen Grund ein starker Zug nach links. Die Nationalen... (Text continues with the speaker's analysis of the political landscape.)

Das Wahlkreisgesetz. „Die von Herrn Dr. Sudhans“... (Text continues with details of the electoral law and the speaker's views on the political situation.)

Die Nationalen... (Text discusses the political stance of the National party and their views on the current government and the upcoming elections.)

Die Nationalen... (Continuation of the discussion on the National party's position and their proposals for the future.)

Die Nationalen... (Further details on the political discourse and the speaker's conclusions.)

Die Nationalen... (Text continues with the speaker's analysis of the political landscape.)

Die Nationalen... (Final part of the political discussion in the meeting.)

am 25. Oktober unmittelbar nach dem Hauptgottesdienste... (Text continues with the speaker's analysis of the political landscape.)

Das Wahlkreisgesetz. „Die von Herrn Dr. Sudhans“... (Text continues with details of the electoral law and the speaker's views on the political situation.)

Die Nationalen... (Text discusses the political stance of the National party and their views on the current government and the upcoming elections.)

Die Nationalen... (Continuation of the discussion on the National party's position and their proposals for the future.)

Die Nationalen... (Further details on the political discourse and the speaker's conclusions.)

Die Nationalen... (Text continues with the speaker's analysis of the political landscape.)

Die Nationalen... (Text continues with the speaker's analysis of the political landscape.)

Die Nationalen... (Final part of the political discussion in the meeting.)

Kulmbacher Exportbier

E. Lehmer, Halle a. S.
Haupt-Kontor, Lager und Eiskellereien mit direktem...
NB. Preislisten zu meinen Bieren sind in m. Kontor zu haben...



— Entenstand in Preußen Mitte Oktober, (R = gut, S = mittel.)

Table with 2 columns: Month (Mitte Oktober 1903, Mitte Oktober 1902) and various categories (Winterweiden, Winterroggen, Junger Reis, Luzerne).

In den Bemerkungen der Staatlichen Veterinärverwaltung heißt es, während der letzten Tage des Beobachtungszeitraumes...

Wiedermärkte

Beicht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über landwirthschaftliche Schiedsgerichte vom 22. Oktober 1903.

Table with 4 columns: Preis, Viehqualität, Stückzahl, Preis pro 100 kg Lebendgewicht.

— Berlin, 21. Okt. Städtischer Schlachthausmarkt. (Mittlerer Preis der Metzger.)

genüßlich und ältere ausgemerkte fehlen; a. mäßig gedüngte junge und gut gedüngte ältere fehlen; a. gering gedüngte...

— Gumburg, 21. Okt. Bericht der Pottersche... Schweinefleisch auf dem Viehhof...

Beide Häuser sollte Schweine... Geringere Mittelware... Sauen nach Qualität...

— Weipitz, 21. Okt. Gutlich aus... 861 Kühe und 431 Schafe...

— Gumburg, 21. Okt. Bericht der... 10. bis 11. Oktober...

(Eigener Drahtbericht der... 10. bis 11. Oktober 1903.)

Wiedermärkte der... 10. bis 11. Oktober 1903.

— Weipitz, 21. Okt. Gutlich aus... 861 Kühe und 431 Schafe...

— Gumburg, 21. Okt. Bericht der... 10. bis 11. Oktober 1903.

Gumburg, den 22. Oktober 1903. (Eigener Drahtbericht der...)

Wiedermärkte der... 10. bis 11. Oktober 1903.

— Berlin, den 22. Oktober. (Eigener Drahtbericht der...)

Auf gezeigte fleischige Gans... Auf gezeigte fleischige Gans in Gumburg...

— Berlin, den 22. Oktober. (Eigener Bericht der...)

Table with multiple columns: Kollen-Auge, Preis, etc.

Bankhaus Paul Schaubert & Co., Halle a.S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

Kursnotierungen

der Berliner Börse vom 22. Okt. 2 Tage nachhüllig.

Table with 2 columns: Name of bond and price.

Städtische und sonstige Fonds.

Table with 2 columns: Name of fund and price.

Ausländische Fonds.

Table with 2 columns: Name of foreign fund and price.

Banknoten.

Table with 2 columns: Name of banknote and price.

Wiedermärkte.

Table with 2 columns: Name of market and price.

Friedmann & Co., Bankgeschäft, Halle a.S., Poststr. 2.

Antliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. In I. Wahlbezirk des Landstammes...

Die Handelskammer.

Steckbrief. Auf den Antr. der Oberen...

Wiedermärkte.

In dem Antragsverfahren über das Vermögen des Kaufmanns...

Wiedermärkte.

Das Kontostatistik über das Vermögen des Kaufmanns...

Beste Springbullen.

Beste Springbullen. Hochtragende und fleischmildende Rinde...

Magervieh-Depot Halle a. S.

Magervieh-Depot Halle a. S. Freimittelbestr. 43 (Wiehhof).

